

Sekretariat: Schreinerstrasse 43, 8004 Zürich
Telefon 044 242 82 66
Telefax 044 242 82 69
E-mail: spstadtzh@spstadtzh.ch
Internet: www.spstadtzh.ch
Datum 2. September 2008



An die Zürcher Medien

Stellungnahme der SP Stadt Zürich zu den Ausführungen von Finanzvorstand Martin Vollenwyder an der heutigen Medienkonferenz zu den erwarteten Einnahmeeinbussen bei den Steuern 2008

Ruhige Reaktion

Sehr geehrte Medienschaffende

Die SP der Stadt Zürich ist nicht sehr überrascht, aber alles andere als erfreut über die Zahlen, die Finanzvorstand Martin Vollenwyder heute präsentieren musste: Ein Defizit von 190 Millionen Franken statt ein Plus von 60 Millionen für das Jahr 2008 ist nicht nichts. Zumal sich für die beiden kommenden Jahre ähnliche Abschlüsse abzeichnen. Das bedeutet, dass rund die Hälfte des in den letzten Jahren aufgebauten Eigenkapitals zur Bewältigung der Bankenkrise, welche zu massiven Einnahmeeinbussen geführt hat, verwendet werden muss.

Die SP stellt indes zufrieden fest, dass der Stadtrat ruhig reagiert. Er will weiterhin die Investitionen in den Standort fortführen, mit den Mitteln sparsam umgehen und nicht forcierte Sparmassnahmen initiieren. Er ist gewillt, dem Personal die Teuerung auszugleichen. Der Verzicht auf eine Lohnerhöhung kann aus SP-Sicht hingegen nicht das letzte Wort sein. Hier wird es sicher noch harte Auseinandersetzungen mit den zuständigen Gewerkschaften geben, die aus Sicht der SP nicht einfach mit einem Verzicht des Personals enden können. Die SP gratuliert dem Stadtrat zur Zurücknahme der geplanten Lohnerhöhungen an die Behörden und damit auch an sich selber. Die Lohnerhöhungen wären von der Sache her richtig und sie würden die Stadt finanziell nicht gross treffen. Aber politisch ist der Entscheid weise. Hier zieht ein «Verwaltungsrat» Konsequenzen, obwohl er nicht einmal Schuld am schlechten Ergebnis ist.

Die SP sieht sich in ihrem letztjährigen Entscheid zu einer kleineren Steuerfussenkung – als vom Stadtrat damals beantragt – bestätigt. Eine Steuerfussenkung ist für die nächsten Jahre vom Tisch. Aber auch eine Erhöhung drängt sich nicht auf. Es gilt in der gegenwärtigen Situation Ruhe zu bewahren und die Entwicklung im Auge zu behalten.

Und noch eine Abschlussbemerkung: Anders als der Finanzvorstand finden wir, dass die Zahlen kein Grund sind, am 28. September ein Ja zur Winkelwiese einzulegen. Diese Baurechtsabgabe wird durch schlechte Zahlen nicht besser.

Seitens der SP Stadt Zürich stehen Ihnen Gemeinderätin Corinne Mauch von 13.15 bis 14.00 bzw. nach 16.00 unter 031 323 77 28, ab 16.30 allenfalls auch Parteipräsident Koni Loepfe unter 044 241 06 70 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Andrea Ruckstuhl
Parteisekretär